

Bericht A.06/ 2016 F

## Englischsprachige Broschüre: "Leben - eine Kostenfrage?!"

MEZIS e.V.

asb-Zuschuss: 1.000,- €

Bearbeitung: Caroline Aicher

"Die Auswirkung von überhöhten Arzneimittelpreisen auf den Zugang zu Medikamenten in Nord und Süd"

Das Thema bot sich für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit an, da sowohl Menschen in Norden wie im Süden direkt betroffen sind. Daher wurde in der Publikation die Situation in Südafrika, Indien und Deutschland verglichen. Die Publikation trug somit nachhaltig dazu bei, die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit noch relevanter, effizienter und wirksamer zu gestalten.

### Die Veröffentlichung der Broschüre

Die Broschüre wurde als pdf erstellt und weltweit (per e-mail) an die Zielgruppen versandt. Außerdem steht die Broschüre auf unserer Homepage dauerhaft zum kostenlosen Download bereit:

<https://www.mezis.de/mezis-auf-englisch/>

<https://www.mezis.de/mezis-nachrichten/>

Sie wird genutzt für globale Presse und Advocacyarbeit, einen Nord-Süd und Süd-Süd Dialog.

### Partizipatorischer Redaktionsprozess

MEZIS koordinierte eine internationale Redaktionsgruppe aus Indien, Südafrika und Deutschland. Die Artikel verglichen den Kontext und die Problematik der Kontexte und entwickelten Lösungsmodelle. Durch den exemplarischen Vergleich der drei Länder / Kontinente mit je bedeutender Arzneimittelindustrie wurde die globale und entwicklungspolitische Dimension der Problematik und der Lösungen kontextuell und global herausgearbeitet. Durch die Publikation wurde der bereits partizipatorische Redaktionsprozess mit SüdpartnerInnen gestärkt, wie auch gemeinsam mit den PartnerInnen Lösungsmodelle entwickelt, die diese jeweils kontextuell adaptiert umsetzen können.

### Der Zeitpunkt der Veröffentlichung

Momentan werden Freihandelsabkommen wie TPP, CETA oder TTIP verhandelt. Aktuell besteht die Frage, ob sie ad acta gelegt oder abgeschlossen werden. Die Broschüre gibt einen bedeutenden Beitrag zu den negativen Auswirkungen des Freihandels auf Gesundheit weltweit: auf Generikaproduktion, Patentschutz und somit den Arzneimittelzugang. Der Zeitpunkt für die Publikation war daher besonders geeignet, um die Auswirkungen im globalen Süden wie im Norden eingehend zu analysieren. Zielgruppen aus Süd und Nord haben großen Informationsbedarf, Lösungsstrategien können somit direkt und zeitnah gedeckt werden.

### Warum übernahm MEZIS die Veröffentlichung der Broschüre?

MEZIS ist weltweit die einzige No Free Lunch Gruppe, die sowohl über die inhaltlichen wie auch die logistischen Kapazitäten verfügt, eine solche Broschüre zu recherchieren und publizieren. Da dringender Bedarf bei den Zielgruppen insbesondere in Ländern des Südens an der englischsprachigen Publikation besteht, wird sie nachhaltig global für die



entwicklungspolitische Bildungsarbeit eingesetzt und hat einen großen multiplikatorischen Effekt. Die PartnerInnengruppen haben selbst nicht die Kapazität, die Publikation zu erstellen. Sie hat daher auch einen hohen Effekt in Capacity Building. Die englischsprachige Publikation konnte die internationale und globale Kompetenz von MEZIS weiter ausbauen.

### Ziele und Zielerreichung

- Das Thema "Die Auswirkung von überhöhten Arzneimittelpreisen auf den Zugang zu Medikamenten in Nord und Süd" wurde aus Nord- und Südperspektive analysiert und als globale entwicklungspolitische Herausforderung herausgearbeitet. Gruppen aus Nord und Süd nutzen die Publikation nachhaltig, das Thema als **Nord-Süd und Süd-Süd Dialog** zu diskutieren und die Thematik multiplikatorisch in ihre je eigenen Kontexte zu übertragen.
- Die Publikation leistet konkrete und globale entwicklungspolitische Informationsarbeit. Die Zielgruppen werden sensibilisiert. Durch die Publikation wird das Bewusstsein dafür geschärft, dass die Problematik keine isolierte Problematik armer oder reicher Länder, sondern ein globales Phänomen ist, welches gemeinsamer Lösungsstrategien bedarf.
- Bundesweite und globale **Öffentlichkeitsarbeit: Presse** wird in Deutschland und Ländern des Südens durch einen bestehenden Presseverteiler von ca. 350 etablierten Pressekontakten erreicht.
- PartnerInnen aus Indien und Südafrika waren Teil des Redaktionsprozesses. Weitere PartnerInnen aus dem Süden nutzen die Broschüre für ihre eigene Arbeit und werden multiplikatorisch und in Capacity Building gestärkt.
- Lösungsmodelle werden erarbeitet, um den Zugang zu unentbehrlichen Medikamenten in

Nord und Süd zu verbessern und somit notwendige mittel- und langfristige Veränderungen zu erzielen.

- Kritische Gegeninformation im Bereich Globalisierung fand statt.
- MEZIS-Mitglieder (national und international), SüdpartnerInnen sowie weitere MultiplikatorInnen der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit und deren gesundheitspolitische und entwicklungspolitische bundesweiten und globalen Netzwerke wurden erreicht. Diese werden die Themen in ihre eigene Arbeit aufnehmen und so dazu beitragen, Veränderungen zu bewirken.



*Text: Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Zuerst die gute: Es gibt eine Behandlung für Ihr Leiden. Und nun die schlechte: Sie können sich die Behandlung nicht leisten.*

### Zielgruppen

Bisher weitgehend unbeteiligte Zielgruppen gerade im Globalen Süden wurden als neue Zielgruppen für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit erschlossen.

- **ÄrztInnen, PharmazeutInnen und Studierende:** Über ihr Berufsethos, das das individuelle Menschenrecht auf höchstmöglichen Gesundheitszustand einschließt, waren sie leicht für die Maßnahme zu sensibilisieren. Zu dieser neuen Zielgruppe der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit bestehen etablierte Kontakte zu Einzelnen und zu verschiedenen Initiativen (z.B. University Allies for Access to Essential Medicine UAEM, International Physicians for the Prevention of a Nuclear War IPPNW, Initiativen Globale Gesundheit, Foren Ethik in der Medizin).
- **Gesundheitspolitische Gruppen und Netzwerke aus Nord und Süd:** Diese hatten sich bisher nur wenig mit entwicklungspolit-

schen Fragestellungen befasst und wurden durch die Broschüre nachhaltig für die entwicklungspolitische Fragestellung sensibilisiert. Etablierte Kontakte zu lokalen, bundesweiten und internationalen Gruppen und Netzwerken wie dem Deutschen Ethikrat, weiteren Ethikräten, action medeor, medico international, Ärzte ohne Grenzen MSF, Drug Action Forum Karnataka Indien, medico friends circle Indien, Verband demokratischer Ärzte und Ärztinnen VDÄÄ, Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten VDPP, Aktionsbündnis gegen Aids, BUKO Pharmakampagne, NO FREE LUNCH India, Health Action International, Peoples Health Movement, UAEM) wurden weiter ausgebaut und für für Advocacy, Pressearbeit sowie multiplikatorisch genutzt. Eine große und nachhaltige Verbreitung ist somit gewährleistet.

- **Eine-Welt-Gruppen und entwicklungspolitische Netzwerke:** Kooperationen mit Eine-Welt-Gruppen und entwicklungspolitischen Netzwerken (Global und bundesweit) wurden ebenfalls weiter ausgebaut. Diese Zielgruppe war bereits für die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit sensibilisiert, durch das neue und interessante Thema konnte sie leicht für die Thematik motiviert werden. Gerade Eine-Welt-Gruppen und entwicklungspolitische Netzwerke verfügen durch ihre Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen PartnerInnen in Ländern des Südens über wertvolle Erfahrungen, die sie in der Informations- und Bildungsarbeit einsetzen können.
- **Ethikräte:** Da die ärztliche Geschäftsführerin von MEZIS Mitglied des Deutschen Ethikrates ist, wurden DER-Mitglieder sowie weltweite Ethikräte mit der wichtigen Thematik erreicht und für entwicklungspolitische Themen sensibilisiert.
- **PolitikerInnen:** Hier bestanden bereits viele etablierte Kontakte zu den PolitikerInnen (MdB, MEPs) aus dem Bereich Gesundheit, Forschung und Entwicklung.
- **Presse:** Es bestehen ca. 350 Pressekontakte, die dafür sorgen, dass das Thema bundesweit und international Verbreitung findet.
- Eine **allgemeine Öffentlichkeit** wird durch die Publikation und Presse ebenfalls erreicht.

### Zeitraum

Juni- September 2016

"Übrigens bekomme ich gerade ganz viel äußerst positive Resonanz auf die Broschüre."

Dr. med. Christiane Fischer, MEZIS e.V.